



»Salopp gesagt, fängt man an, einen Klotz zu berechnen«

Der Absolvent Erick Mule Kitili (26) aus Kenia erhielt 2007 für herausragende Studienleistungen bereits den Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes der HAW Hamburg. Nun wurde seine Bachelor-Arbeit, Optimierung von Haltern in der Flugzeugkabine, mit dem Zeppelin-Stiftungspreis der Stadt Friedrichshafen ausgezeichnet. IMPETUS sprach mit dem sympathischen Kenianer.

IMPETUS: Herr Kitili, im Gegensatz zu den anderen prämierten wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Kongress ist der Titel Ihrer Abschlussarbeit nicht so kompliziert: »Optimierung von Haltern in der Flugzeugkabine«. Können Sie erklären, was sich dahinter verbirgt?

E. M. KITILI: Es geht um die Entwicklung von neuen Haltern der Hutablage in der Flugzeugkabine. In der Regel kommen hier unterschiedliche Elemente des Flugzeugs zusammen: die Hatracks, das ist die Hutablage, die Flugzeughaut und andere Elemente des Flugzeugs. Normalerweise sind die herkömmlichen Halter aus Aluminium. In meiner Arbeit habe ich Halter aus dem wesentlich leichteren Faserverbundstoff „PEEK CF 30“ entwickelt.

IMPETUS: Wie kann man sich das genauer vorstellen?

E. M. KITILI: Salopp gesagt, fängt man an, einen Klotz zu berechnen, den man nach entsprechenden Parametern und Kriterien wie Gewicht und maximale Last bearbeitet. Nach der Berechnung kommt das erste Optimierungsergebnis heraus.

IMPETUS: ... wieder ein Klotz?

E. M. KITILI: (lacht) Nein, es kam eine V-Form heraus.

IMPETUS: Gibt es Chancen, den Halter industriell zu produzieren, hat also in zehn Jahren jedes Flugzeug einen Kitili-Halter?

E. M. KITILI: Das wäre schön! In der Tat gibt es gute Chancen, dass die Halterungen umgesetzt werden: Ich habe meine Arbeit bei der Firma ELAN geschrieben und sie haben ein Interesse an der Produktion, wenn sie nicht zu kostenaufwendig ist.

IMPETUS: Wie sind Ihre Zukunftsvorstellungen? Werden Sie eher in die Wissenschaft oder in die Wirtschaft gehen?

E. M. KITILI: Ehrlich gesagt, habe ich mich noch nicht entschieden, denke aber viel darüber nach. Im Sommer werde ich jedenfalls den Master Kabine und Kabinensysteme an der HAW Hamburg belegen.

IMPETUS: Wir wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute!

Das Interview führte Dr. Katharina Ceyp-Jeorgakopoulos